

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Das man in dem Schatz des leidens cristi opfer findt fur alle sundt

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

## Was man in dem schatz des leidens

Wider die hohfart den achtvndsechzigisten von der krönung. Für die eytelere oder wider sie. habē wir den neunvñsechzigiste gegewurf. Wider den zorn. den viervndsechzigisten vnd sybenvndsechzigisten. vnd das erst wort an dem creütz vnd vil ander. Wider liegen vnd lügenhaftigkeit. den zwēvndsybentzigisten. vnd fünfvndneuntzigisten. Wider die gotzlesterung. den eynvndsybentzigisten. Wider die geyttigkeit. den sechs vndsechzigisten gegenwurf vnd zwen vndhundertsten. Von der tailung d clauder des herren. Vnd also findest du für alle dein sünd büß vnd gnugthuung yn dem reichen schatz des lebens vnd leydes vnser herrē vñ haylmachers. Wan deiner sünd vnd vntugend mag souil nit sein. d tugend des herren sind noch mer darub magstu souil sünd nit gethā habē. du findest souil opfer für sie. ¶ Darvmb wiltu dz dir dein pen. die du für deisündt leyde soltest. bald verzigen vñ abgelaßen werde. so soltu emssig vñnd gestiffen sein yn sollicher betrachtung des leidens cristi. Wann es spricht ye Rabanus magnentius yn dem büch von dem lob des heyligen creützes in der vierde prof. das die obersten heer die cherubin vnd Seraphin. das sind die allerhöchste engel. saygen vns das. daz vnns ettwan in den figure d altar des heyligē creützes fürkündet ist. vñnd die heylig ere des opfers. daz an im geopfert ist wordenn. Sy melden auch welches die kraft vnserer erlöschung sey. welches die gütter der besonung seyen. die vns vnser könig cristus hat wöllen geben. da er auff diesem altar nach seinem fürsatz gelidte hat. vñ hat mit dem flammen seines leydens die vngerechtigkeit. vnd die sünd vnserer boß

heit verzeret. ¶ Man vintt hin vñ her geschriben das der herre dem menschen der sein leiden betrachtet. alle sein sünd. die er bis auff die selben zeit oder stund gethan hat. als lautter vnd gantzlichen verzeyhem wöll. als ob er nye gesündet hett. Daz wer gar ein tröstlichs wort. ich ways aber nit wannen her solliche geschriff vñ dyster vñ andern vierzehē fruchten der andechtigen betrachtung des leydens cristi ¶ die man also gemaynlichen hyn vnd her gezeichnet vnd geschriben findet d einen vrsprung hab. Aber das wayß ich wol. dz sant bernhart yn d zweyvndsechzigisten predig. ober das büch von der liebhabenden sel. da er diese wort auflegt. mei taub in den löchern des felsenn. zeucht er auch diese wort auff dem dreyvndhundersten psalmen. d felse ist ein zuflucht den ygeln. oder den hasen. das die glos auflegt von den sündn vnd forchtamen. Sprich sant bernhart also. Was guts ist nit in den felsenn. oder waz guts wirt nit bey den felsenn bedēit In dem felsenn wird ich erhöhet. yn dem felsenn byn ich sicher. In dem felsenn stee ich steyf od fest. Ich byn sicher vor dem feind. Ich stee vest das ich mich nit bedarff fürchten vor dem fall. vnd daz darvmb. wann ich byn erhöhet von der erde Wann vnser wandern ist in den himeln. von dannen wir vns nit fürchten. weder zefallen noch geworffen werden. Wann der fels ist in den hymeln. vnd in yme ist vestigkeit vñ sicherheit. Der felse ist eyn zuflucht den ygeln. Vnd in der warheit zereden. wa ist den francken vest vñ sichererew. denn in den wunden. des haylmachers. Da selbst wo ich souil sicherer. souil mechtiger ist gehalten oder hayl ze machen. Herab bas spricht er. Ich hab

## cristi opfer findt fur alle sundt

groß sünd gethan. die gewissen wirt be-  
trübt. aber sy wirt mit ganntz durch be-  
trübt. wann ich wird der wundē des her-  
ren gedencen. Wann er ist omb vnser  
missetat willen verwundt worden. Dan  
was ist also vast zum tod. das mit durch  
den tod cristi gehaylet werd. Daruin so  
also ein mechtig vñ krefftig etzney in dz  
gemüt kumpt. so mag kein seuch od siech  
tag so böß sein. das er mich erschrecke.  
Dif sind sant Bernharts wort. Vnd  
herab dah setzt er. das die schetz d gött-  
lichen miltigkeit. vnd die reichtrüme sein  
er guthait. die groß menge der göttlich-  
en süßigkeit. die völle der gnadē vñ vol-  
kummeheit. der tugent gelegt sein in die  
löcher dif felsen. Bey den er maint vnd  
versteet die wunden vnser herren. Vñ  
wie man in die selbenn kōm. vnd sölich  
schetz find. spricht er. Darumb hört die  
cristenheit den preüttgam sprechē. mein  
taub in den löchern des felsen. das sy  
mit gantzer andacht in den wunden cri-  
sti umbgeet. vnd wonet in ynen mit stet-  
ter betrachtung. ¶ Ich bitte dich wie  
möcht sant bernhart clerlicher zeuerste  
en geben. das durch die andechtigē be-  
trachtung des leidens cristi. dem mensch-  
en die sünd verzigē. tugēd ein gegossen  
oder gemert würden. sunder gnad vñ an-  
dacht verlihen. Er wirt vor dem bößenn  
feind behütet vnd beschützt. in guttē be-  
stettiget. zu göttlicher erkentnus erhō-  
het. vnd zu himlischen begurden geraitz-  
et. als dz bas vñ weytter bewert ist wor-  
den in dem andern stück des ersten tay-  
les dif büchleins. Darumb sey es hie ge-  
nug. Auf den gemelten dingē magst du  
selbs mercken. wirt so groß krafft vñ tu-  
gent in die andechtigen betrachtung ge-  
setzet. wie vil krefftiger ist es das man

gott den herre bey dem selbē vñ durch  
dasselb hitziglich vñ begirlich anruffe  
vñ im dzselb adechtiglich. däckberlich.  
vnd demütiglich fürhelt vnd opfert. al-  
lermaist in dem ampt. in dem man on dz  
söllichs opfer des leidens cristi bedēit  
vñ begeet. als yn dem ampt der heyligē  
messe. vorauf yn der gegenwertigkeyt  
des heyligen fronleichnams vnser her-  
ren. da das war opfer vnd der opfferer.  
wesenlich gegenwertig sind. Darub ler-  
ne auf disen nachuolgendē betrachtung  
en etwas ziehen von dem leyden cristi  
auch für dein sünde zeopfern. denn dar-  
umb ist die meh also krefftig. das sy das  
gantz leben vnd leyden cristi bedēit. vñ  
hat den gegenwertig. der gelidten hat.  
vnd die meh vnd das sacrament seynes  
fronleichnams vnd seines rosenfarben  
pluttes zu gedechtnus seines leidens auf-  
gesetzt. Darvon spricht das geystlich  
recht. de cōse. dif. ij. c. Quid sit sanguis.  
Dif haylsam opfer wyderpringt vnns  
durch die heymlichem bedeütung den  
tod des ayngepornen suns gottes. welch  
her. wie wol er von den totten erstandē  
ist. vnd im der tod nit mer herschē wirt.  
vnd beleibt vntöttlich vnd vnuerwesent-  
lich lebendig in ym selber. Doch stirbt  
er widerumb in disem sacramēt. vñ sein  
fleisch leydet zu hayl des volks. Dannē  
her sollen wir wegen wie gethan ( das  
ist ) wie krefftig. wie nüt. wie haylsam  
dif sacramēt sey. das omb vnser entpyn-  
dung willen dem leyden des ayngewor-  
nen suns nachfolgt. Dif sind die wort  
des heyligen pabstes Gregorij. genum-  
men auf dem sechtzigistē capitel des vi-  
erdē büchs dyalogorij. wie wol die wort  
an einer stat anders lauttē denn an der  
andern. Nichts destmynder. wenn du  
Gg